

Zeitschrift:	Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber:	Schweizerisches Rotes Kreuz
Band:	96 (1987)
Heft:	10
Artikel:	Praktische Arbeit fördert körperliche und geistige Gesundung : Ambulante Ergotherapie
Autor:	Ziswiler, Hugo
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-548708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPITEX

Ambulante Ergotherapie

Praktische Arbeit fördert körperliche und geistige Gesundung

In 25 Ergotherapiezentren des Schweizerischen Roten Kreuzes betreuen rund 70 Ergotherapeutinnen und -therapeuten jedes Jahr in 130 000 Einzel- und Gruppenbehandlungen über 4000 Behinderte und Betagte. Was ist Ergotherapie? Ein Arzt beschreibt ihren Zweck und ihre Wirkung.

Von Dr. med. Hugo Ziswiler,
Hergiswil, Arzt für allgemeine
Medizin und Präsident der
SRK-Sektion Unterwalden

- Funktionelle Ergotherapie
- psychiatrische Ergotherapie,
- orthopädische Ergotherapie

Obwohl die Ergotherapie aus der neuzeitlichen Medizin nicht mehr wegzudenken ist und sie in zähen Ringen ihren Platz in der Reihe ärztlicher Hilfsmassnahmen erobert hat, ist sie für viele immer noch eine Unbekannte.

Ergotherapie ist eine ärztlich verordnete Behandlung körperlich und/oder geistig Kranker und/oder Behinderten. Über den Weg der aktiven Beteiligung des Patienten an manuellen und musisch-schöpferischen, aber auch berufs- und alltagsbezogenen Tätigkeiten leistet sie einen Beitrag zur Rehabilitation. Sie hilft dem Patienten beim Erlangen oder Erhalten der physischen, psychischen und wenn möglich ökonomischen Selbstständigkeit, bei der medizinischen, sozialen und beruflichen Eingliederung.

WER KANN ERGOTHERAPEUT/IN WERDEN

WER KANN ERGOTHERAPEUT Eignung und Ausbildung

Die schulischen und charakterlichen Anforderungen für diesen anspruchsvollen Beruf sind hoch.

- Interesse und Verständnis für medizinische, psychologische und soziale Fragen, Kontaktfähigkeit und Einfühlungsvermögen sind wichtige Voraussetzungen.
 - Selbständiges und rasches Entscheiden und Handeln, eine robuste Gesundheit und die Fähigkeit körperliche und seelische Belastungen zu ertragen, sind neben handwerklichem Geschick und schädelkörpferischer Begabung die Stützpfiler für eine erfolgreiche Tätigkeit als Ergotherapeut/in.
 - Eine gute Allgemeinbildung soll durch mindestens 11 Schuljahren oder eine abgeschlossene Berufslehre, ein Vorpraktikum als Schwestern-/Pflegerin von drei Monaten und einen Samariter-/Erstherlernkurs gewährleistet sein. Maschinenschreiben und Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht.

Die Ausbildung an einer Schule für Ergotherapie in Biel, Lausanne oder Zürich dauert drei Jahre. Der Unterricht umfasst:

- die Grundlagenfächer Anatomie, Physiologie, Psychologie, Psychiatrie und Gruppendynamik
 - die Ausbildung in handwerklichen Tätigkeiten wie Holzbearbeitung, Stoßdruck, Modellieren, Weben, Kartonage usw.
 - das Planen und Herstellen von Hilfsgeräten
 - Anleitung zu musisch-geselliger Betätigung wie Musizieren mit einfachen Instrumenten,

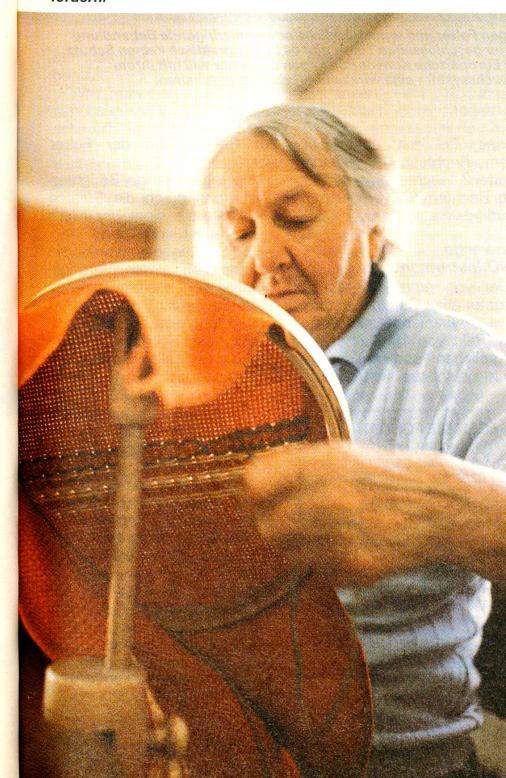
Kontaktadressen für weitere Informationen:
Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Schwerzenchesches Kreuz, Hallstattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Verband Schweiz. Ergotherapeuten, Frau Erica Kuster,
Hänggassestrasse 140, 8027 Zürich. Telefon 01 42 21 53



Die Ergotherapeutin übt mit dem Patienten anhand alltäglicher Tätigkeiten neue Bewegungs- und Arbeitsabläufe ein.

Die aktivierende Ergotherapie trägt dazu bei, neue Interessen zu wecken und noch vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern.



Schöpferische Tätigkeit fördert die Konzentrations- und Arbeitsfähigkeit und stützt beim psychisch Kranken den gesunden Teil seiner Persönlichkeit. (Bilder: Margarit Baumann)

besonders auch darum angezeigt, weil die Betroffenen meist ältere Leute sind, deren Absinken in die Lethargie besonders rasch möglich ist. Hier sollte Ergotherapie schon zu Beginn der aktiven Mobilisation verordnet werden. Der Patient soll möglichst bald zur Selbständigkeit motiviert werden. Außerdem ermöglicht es die Ergotherapie, zwischen Krankenhaus und zu Hause eine Brücke zu schlagen, indem diese ambulant im Heim des Patienten weitergeführt werden kann und wenn nötig Anweisungen zur Anpassung der Wohnungseinrichtung oder zur Benutzung von technischen Hilfsmitteln erteilt werden. Ebenfalls beim Rheumatismus, insbesondere bei der chronischen Polyarthritis, kann die Ergotherapie zu wertvollen Erfolgen führen.

Bei Kindern spielt die Ergo-

therapie besonders bei zerebral Geschädigten jeder Stufe eine grosse Rolle. Der Ergotherapeut ist in der Lage, wichtige Hinweise zur Beurteilung motorisch gestörter Kinder zu geben.

In der Unfallmedizin spielen ebenfalls Lähmungen eine grosse Rolle, sowohl zentrale als auch periphere. Die Erfahrung zeigt, dass es viel leichter gelingt, den verletzten Patienten anhand einer bestimmten zugeschnittenen Arbeit zum aktiven Training zu motivieren als durch das mechanische Abüben bestimmter gymnastischer Bewegungen.

Eine weitere Indikation ist das Prothesentraining bei Amputierten, vor allem an den oberen Extremitäten.

Wie ersichtlich, ist das Anwendungsbereich der Ergotherapie

